

STRANDREGELN

Das ist an spanischen Stränden in diesem Sommer erlaubt oder nicht erlaubt.

Wusstet Ihr, dass es viele Regeln, Verbote und Verhaltensregeln gibt, wenn man sich an einem spanischen Strand aufhält? Viele dieser Regeln sind nicht national, sondern regional oder lokal geregelt, so dass es manchmal schwierig ist, genau zu wissen, was an eurem Lieblingsstrand erlaubt ist und was nicht.....

Die meisten nationalen Vorschriften in Bezug auf Strände und die spanische Küste findet Ihr im Küstengesetz (**Ley de Costas**). Aber wie gesagt, sind die meisten Strandvorschriften lokal, provinziell oder regional geregelt und überall unterschiedlich. Im Grunde gibt es an den Stränden immer ein großes Schild mit Regeln, die befolgt werden müssen. Wer sich nicht daran hält, kann in manchen Gemeinden mit einem Bußgeld von bis zu 3.000 Euro bestraft werden. Im Folgenden findet Ihr Beispiele für Verhaltensregeln, die an einigen Stränden in Spanien gelten.

Ins Meer pinkeln

In der Gemeinde **San Pedro del Pinatar** in Murcia ist das Urinieren im Meer nicht mehr erlaubt. Das gilt sowohl für das Mittelmeer als auch für das **Mar Menor**, das Binnenmeer, das seit einigen Jahren stark verschmutzt ist. Offensichtlich nicht nur wegen pinkelnder Menschen, aber laut der Gemeinde muss man irgendwo anfangen, um die Qualität des Wassers zu verbessern. Auch in **Lepe (Huelva)**, **Vigo**, **Valencia** und in **Málaga** ist es bei Geldstrafen von bis zu 750 Euro verboten, sein kleines oder großes Bedürfnis im Meer zu verrichten.

Shampoo und Seife

An praktisch allen Stränden Spaniens ist es verboten, zu duschen oder ins Meer zu gehen und sich mit Shampoo und Seife zu waschen. Dies gilt also für Duschen, Fußwaschungen und das Baden im Meer, einem See



oder Fluss.

Grillen und offenes Feuer

An spanischen Stränden ist es nicht erlaubt, Feuer zu machen, zu grillen oder etwas mit Feuer zu tun. Eine Ausnahme bildet das San-Juan-Fest, bei dem es erlaubt ist, an den Stränden Spaniens Lagerfeuer zu entzünden.

Schwimmen mit einer roten Flagge

Die rote Flagge am Strand bedeutet, es ist zu gefährlich zum Schwimmen und die Strandbesucher sollten am Strand bleiben. Das hört sich seltsam an, denn im Prinzip sollte jeder wissen, wie weit er gehen kann, aber Städte wie **Estepona**, **Lloret de Mar**, **Salou**, **Castelldefels** und **Valencia** wollen keinen Ärger, und deshalb gilt das Schwimmen bei roter Flagge als schweres Vergehen, das mit Geldstrafen von bis zu 3.000 Euro geahndet wird.

Einen Platz reservieren

Das Reservieren eines Platzes am Strand ist in vielen Gemeinden nicht mehr erlaubt und kann mit einem Bußgeld belegt werden. **Gandía**, **Benidorm**, **San Pedro del Pinatar** und **Torrox** sind nur einige Gemeinden, in denen es nicht erlaubt ist, Stühle und Sonnenschirme am Strand aufzustellen, um einen Platz zu reservieren. Geldstrafen von 300 Euro und das Strandreinigungspersonal sind angewiesen, alle Stühle und Sonnenschirme abzubauen, wenn niemand anwesend ist.

Verrostete Sonnenschirme

Es klingt unglaublich, aber es ist wirklich wahr. In Valencia ist es nicht erlaubt, mit rostigen Sonnenschirmen an den Strand zu gehen, sie werden vom Reinigungspersonal und/oder der Polizei mitgenommen. Der Grund dafür ist, dass diese rostigen Schirme möglicherweise Verletzungen verursachen können und nicht gut für die Umwelt sind.

Sechs Meter vom Ufer entfernt

An vielen Stränden in der Comunidad Valenciana ist es nicht erlaubt, das Handtuch und die Liege oder den Stuhl in einem

Abstand von weniger als sechs Metern zum Meerwasser am Strand abzulegen. Der Grund dafür ist, dass ein gewisser Bereich frei sein muss für diejenigen, die schwimmen gehen, die im Wasser spazieren gehen wollen und um eventuelle Rettungsaktionen ohne Probleme durchführen zu können.

Direkt-Verkauf

Der Direkt-Verkauf an den Stränden ist nicht erlaubt. Es handelt sich um ein allgemeines Verbot, das in der Praxis zu nichts führt. Denn wer ist nicht schon einmal an einem Strand in Spanien von Verkäufern belästigt worden? Von afrikanischen Statuen, DVDs (ja, die gibt es noch), Tüchern, Massagen, Getränken, Cocktails und Essen bis hin zu Schuhen, Hüten und Polohemden, es fällt einem nichts ein, was nicht in einem Strandkaufhaus in Spanien angeboten wird (besonders an beliebten und überfüllten Stränden).

Rauchen

Es gibt immer mehr Strände in Spanien, an denen das Rauchen nicht mehr erlaubt ist. Erstens stört der Rauch eines Rauchers andere Strandbesucher, zweitens werden Zigarettenstummel oft einfach weggeworfen oder im Sand vergraben, und drittens können Zigarettenstummel, wenn sie weggeworfen werden, potenziell einen Brand ver-

STRANDREGELN

Das ist an spanischen Stränden in diesem Sommer erlaubt oder nicht erlaubt.

ursachen. Das im Jahr 2022 geänderte Tabakgesetz besagt, dass das Rauchen an Stränden grundsätzlich verboten ist, aber die Gemeinden können dies selbst entscheiden. Seit 2022 ist das Rauchen an allen Stränden Barcelonas verboten, und es kommen immer mehr rauchfreie Strände in Spanien hinzu.

Party und Musik

An den meisten Stränden ist Musik nur dann erlaubt, wenn in der Gemeinde eine offizielle Party stattfindet. In anderen Gemeinden ist Musik am Strand verboten, wie in **Gozón, Almuñecar, Motril, Valencia und Tossa de Mar**, wo seit 2009 sogar Junggesellenabschiede verboten sind. Sich also mit dem eigenen Lautsprecher an den Strand zu legen und die eigene Musik aufzudrehen, ist nicht erlaubt und kann ein Bußgeld nach sich ziehen.

Sandburgen

Schade für alle Kinder, aber in den Gemeinden **Villa de Arisco und Arona** auf der Kanareninsel Teneriffa ist es verboten, Sandburgen zu bauen. Wenn ein Kind (oder ein Erwachsener) dies dennoch tut, kann es mit einer Geldstrafe zwischen 600 und 1.500 Euro belegt werden. Nach Ansicht der Gemeinde beeinträchtigen Sandburgen die Ästhetik des Strandes.

Ballspiele

In **Cádiz, Benidorm, Chipiona, Málaga und San Pedro del Pinatar (Murcia)** ist es nicht erlaubt, mit dem Ball zu spielen, weder mit Fußball noch mit Schlägern. Es ist nicht erlaubt, am Strand oder im Meer zu spielen. Es wäre zu gefährlich für andere Strandbesucher, so diese Gemeinden.

Sex

In **Tossa de Mar**, wie auch im Rest des Ortes, ist Sex in der Öffentlichkeit am Strand nicht erlaubt. Wenn Sie erwischt werden, kostet es Sie 1.500 Euro ... pro Paar.

FKK

FKK ist praktisch in ganz Spanien nur



an den Stränden erlaubt, die dafür speziell zugelassen sind. Das heißt, es ist nicht erlaubt, nackt - also ohne Badebekleidung - am Strand zu liegen, zu laufen und im Meer zu schwimmen. Dennoch gibt es auch viele Strände, an denen dies erlaubt ist oder zumindest nicht bestraft wird.

Fahrzeuge

Egal, ob es zwei, drei oder vier Räder hat, Fahrzeuge sind an vielen Stränden verboten. Dazu gehören Fahrräder, Karren, Autos, Motorroller, Jeeps, Segways, aber auch Kinderwagen in einigen Gemeinden wie in **Gozón** (Asturien). Die Ausnahme sind Rollstühle, die natürlich nicht verboten werden können.

Zelten und Schlafen

Das Schlafen (außer während der Siesta) und Zelten an Stränden ist nicht erlaubt. In **Valencia, Málaga und Benidorm** ist dies das ganze Jahr über untersagt. Zelte dürfen nicht aufgestellt werden, ebenso wenig wie Tische und Stühle. Seid auch mit eurem Wohnwagen oder Wohnmobil vorsichtig, denn es ist nicht erlaubt, einfach irgendwo zu schlafen (**pernoctar**), denn ein Verbotsschild bedeutet, dass niemand in einem Fahrzeug, auch nicht in einem Pkw, schlafen darf. Bußgelder können bis zu 1.500 € betragen.

Bezahlen am Strand

In Spanien ist es nicht erlaubt, Geld für die Nutzung eines Strandes zu verlangen. Alle Strände in Spanien sind öffentlich und kostenlos, es gibt keine Privatstrände in Spanien. In der Praxis ist es jedoch üblich, für die Benutzung von Liegen und Sonnenschirmen oder Parkplätzen Geld zu verlangen. Auf **Menorca** wird eine Gebühr für die Überquerung eines Landstrichs erhoben, um an einen Strand zu gelangen (zumindest war das vor langer Zeit der Fall). Privatstrände gibt es in Spanien also NICHT, auch wenn manche Leute und Unternehmen dies glauben.

Hunde

An fast allen Stränden in Spanien sind Hunde nicht erlaubt. Die Ausnahmen sind natürlich die Strände, die speziell für Hunde ausgestattet sind, und oft in den Wintermonaten in den Gebieten, in denen keine Touristen zum Sonnenbaden und Schwimmen kommen. Jede Gemeinde hat jedoch ihre eigenen Regeln, was das

Mitführen von Hunden an Stränden betrifft. Erkundigen Sie sich also am besten bei der Gemeinde, in der Sie wohnen oder in den Urlaub fahren.

Hinterlassen von Abfällen

Dies muss natürlich nicht erwähnt werden, da es in Spanien verboten ist, Abfälle am Strand zu hinterlassen. Leider zeigt die Praxis, dass diese Regel nicht eingehalten wird und die Strände jeden Tag gereinigt werden müssen. Ist es wirklich so schwer, seinen eigenen Müll mitzubringen? Wenn man ihn zum Strand bringen kann, warum sollte man ihn nicht auch vom Strand zurückbringen? Wenn Sie erwischt werden, können Sie mit Geldstrafen zwischen 750 und 3.000 € rechnen.

Das Mobiltelefon

Für viele wäre das ein schönes Verbot: die Benutzung von Mobiltelefonen am Strand nicht mehr zu erlauben. Leider gibt es dieses Verbot (noch) nicht, und es ist fraglich, ob es jemals kommen wird. Dennoch können Menschen mit Mobiltelefonen ziemlich lästig sein, wenn sie telefonieren (laut sprechen, Freisprecheinrichtung einschalten), Musik hören (Freisprecheinrichtung) und kein Auge für das haben, was um sie herum passiert, sondern nur für den kleinen Bildschirm. Außerdem können sie unerwünscht Fotos und Videos von anderen Strandbesuchern machen, was vor allem Frauen oft nicht gefällt.